

HoDT

Handlungsorientierte Diagnostik und Therapie Grundkurs für das interdisziplinäre Team

Kursleitung:

Frau Friederike Kolster, Ergotherapeutin, Lehr-Ergotherapeutin (DVE), Berlin
Frau Sonja Bernartz, Dipl. Soz.-Päd. Mediatorin, Berlin

Zielgruppe:

Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden, Pflegende und andere Angehörige des interdisziplinären Teams

Inhalte:

Die handlungsorientierte Diagnostik und Therapie (HoDT) bietet einen neuen Zugang zum Verständnis und zur Behandlung von Patienten mit neuropsychologischen Störungen. Die HoDT ist ein aus der Ergotherapie entwickelter Ansatz, der auch in anderen Rehabilitationsberufen ein klientenbezogenes Arbeiten ermöglicht.

Die Handlungsfähigkeit der PatientInnen, ihre jeweiligen Bedürfnisse und Ziele stehen im Mittelpunkt dieses Konzeptes.

Befunderhebung und Therapie folgen der Annahme, dass dem Verhalten der Menschen mit neuropsychologischen Störungen eine innere Handlungslogik zugrunde liegt. Deren Entschlüsselung gibt maßgebliche Hinweise für eine erfolgreiche Rehabilitation.

Seminarschwerpunkte:

- Leitlinien und Behandlungsprinzipien der HoDT
- Neuropsychologische Grundlagen
- Anwendung der HoDT-Prinzipien bei Patienten mit Neglect, Pusher-Symptomatik, räumlichen Störungen, Apraxien anhand von Videobeispielen
- Angehörigenintegration
- Übertragung der Inhalte in das Pflege- und Therapiekonzept der Klinik

Termin: 02.07.2009 – 07.07.2009
voraussichtliche Kurszeiten: täglich 09.00 Uhr bis 17.30 Uhr,
am Samstagnachmittag freie Lernzeit, Dienstag Ende um ca. 16.30 Uhr

Unterrichtseinheiten: 50 UE (à 45 Minuten)

Teilnehmerzahl: 18 Personen

Kursgebühr: 450,-- Euro (incl. Mittagessen und Pausengetränke und Script)

Anmeldung:

z.Hd. Frau M. Möller-Wagener (Therapeutenbüro)

☎ 05621/794-112 oder Telefax: 05621/794-998

E-mail: Moeller-Wagener@Neurologische-Klinik-Westend.de

HINWEIS: Im Seminar wird ein ausführliches Script verteilt, das während des Kurses benutzt wird, aber auch zum Nachlesen dient.

Bitte mitbringen (wenn möglich): Buntstifte und kurze Videofilme von PatientInnen mit neuropsychologischen Störungen oder Verdacht darauf in Alltags-, Pflege- oder Therapiesituationen.